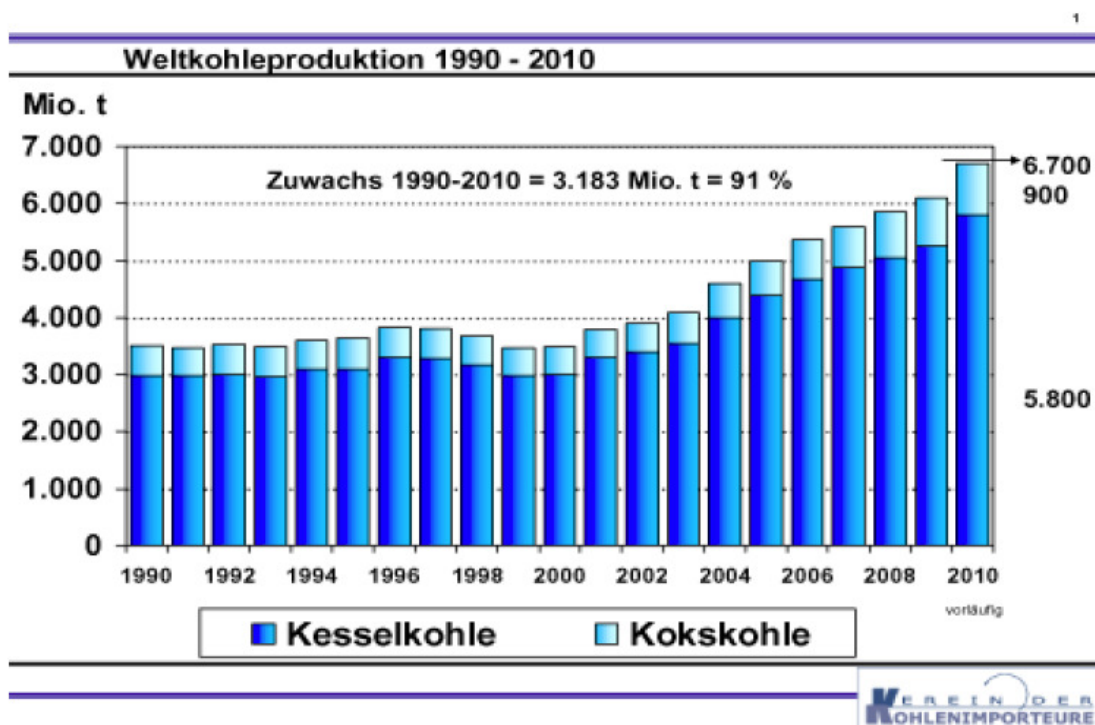


Steinkohle – Eigenschaften und Bedarf

In meinem letzten Artikel zeigte ich auf, daß durch den CO₂-Wahn eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder leider nicht mehr gegeben ist. Auch stellte ich die Behauptung auf, daß Steinkohle der ideale Energieträger für die Krise darstellt, da Steinkohle folgende Eigenschaften aufweist:

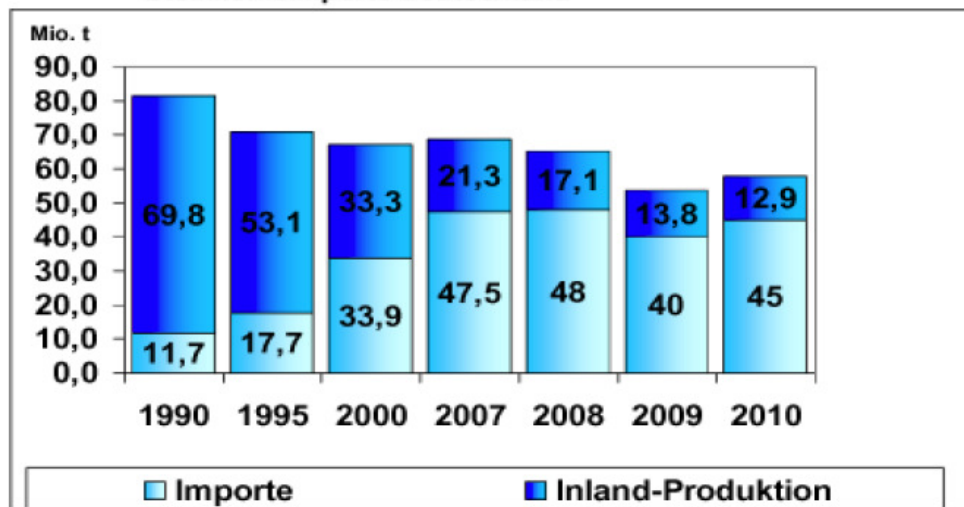
- Steinkohle ist sauber, da sie in PE-Säcken zu 25kg abgefüllt ist
- Steinkohle riecht dank des niedrigen Schwefelgehalts nicht bis fast nicht
- Steinkohle ist wie Pellets für Retortenfeuerung geeignet
- Steinkohle kann in Öfen ohne Strom betrieben werden und brennt die ganze Nacht zuverlässig durch
- Steinkohle hat im Gegensatz zu Holz unbegrenzte Lagerfähigkeit
- Steinkohle hat eine hohe Energiedichte und ist daher ohne großen Platzbedarf lagerbar
- Steinkohle zieht keine Feuchtigkeit und verrottet nicht
- Steinkohle steht als Industrierohstoff nicht im Fokus der BRD zur Besteuerung (da nur wenige Privatmenschen diese Technik nutzen)
- Steinkohle ist die kostengünstigste Art zu Heizen

Bevor ich diese Argumente darlege, möchte ich Ihnen aufzeigen, daß der Steinkohlebedarf gesichert ist und im Gegensatz zu Öl und Gas massiv fallen wird. Dies ist nämlich wichtig, damit man nicht soviel Geld für Energie ausgibt.



Man sieht sehr schön, daß der internationale Steinkohlebedarf seit 2000 explosionsartig gewachsen ist.

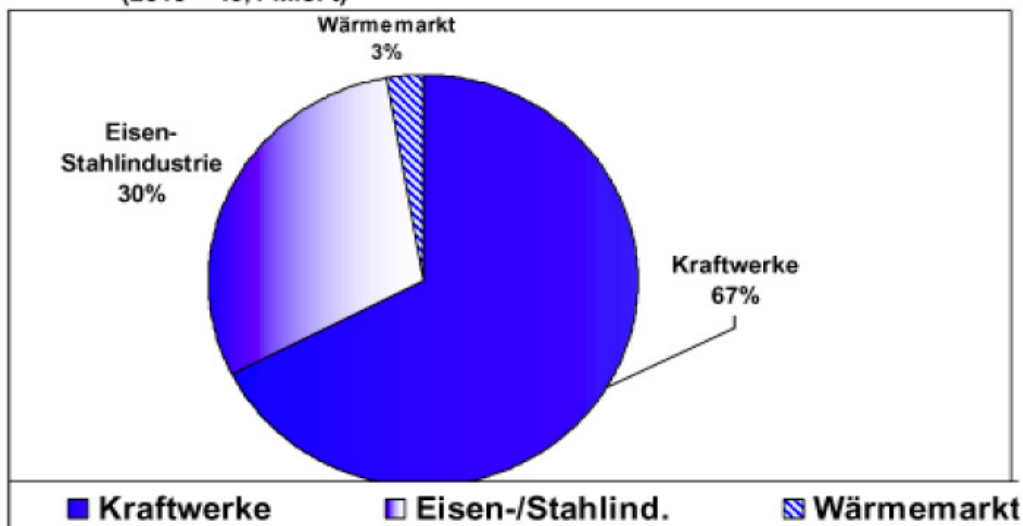
Steinkohleimporte Deutschland



In der BRD ist dieser Trend genau umgekehrt. Hier fällt der Steinkohlebedarf um ca. 25% innerhalb von 20 Jahren. Auch ist die Versorgung nicht mehr in eigener Hand, sondern wird immer stärker von importierter Kohle gedeckt.

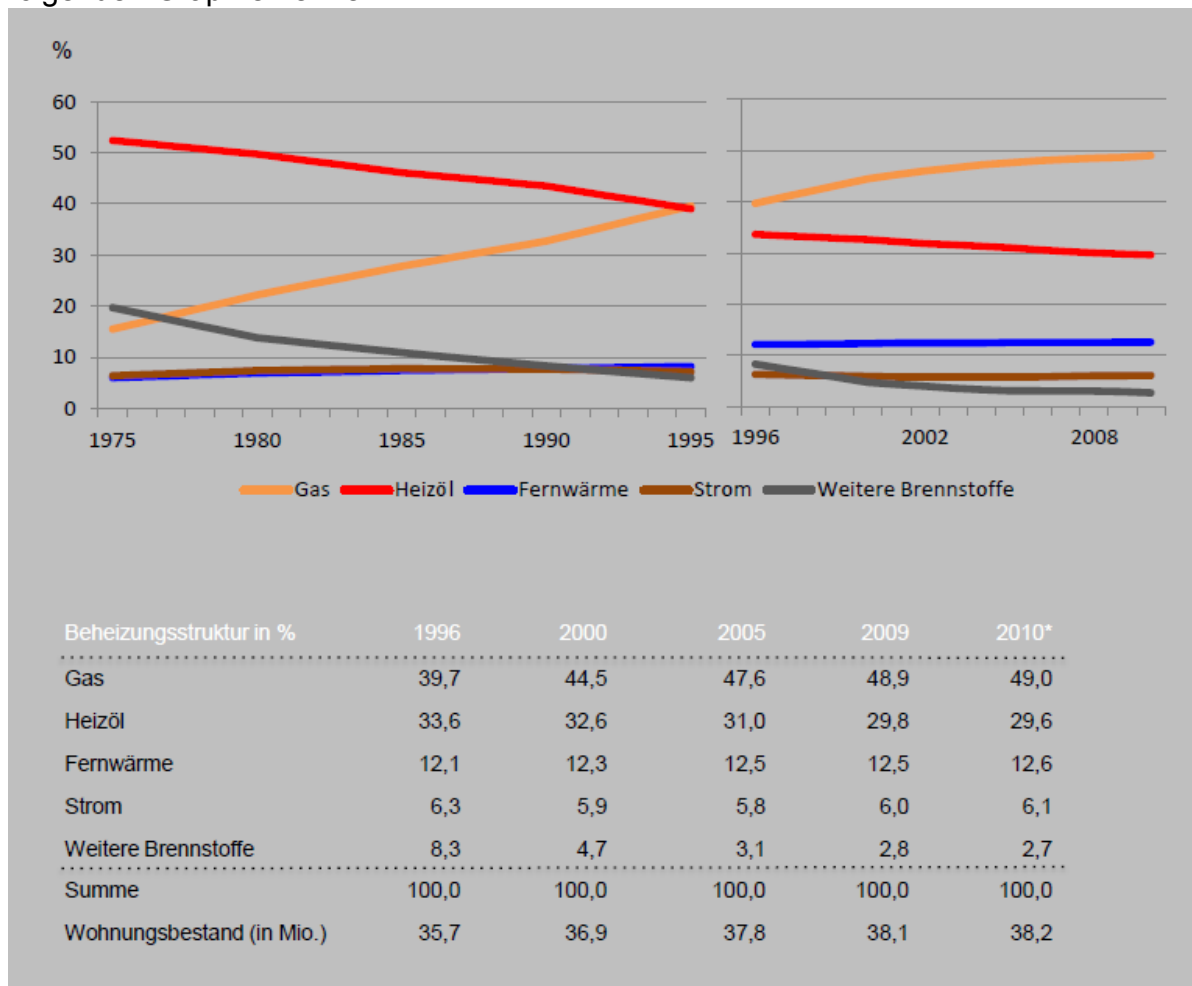
Der Großteil der importierten Kohle wird in Deutschland verstromt. Als zweiter Großverbraucher erscheint die Eisen- und Stahlgewinnung. Das dritte, fast zu vernachlässigende Standbein ist der Wärmemarkt.

Verbrauchsstruktur der Steinkohleimporte Deutschlands (2010 = 49,1 Mio. t)



Der Wärmemarkt in der BRD ist aber hauptsächlich nicht vom Heizen von Häusern und Industrieanlagen geprägt, sondern vom Beheizen von Treibhäusern!

Die Entwicklung – weg von der schmutzigen Kohle (Vorurteil!) – kann man sehr schön am folgenden Graph erkennen:



In der Linie „weitere Brennstoffe“ tummeln sich hauptsächlich Holz, Braunkohle und Steinkohle. Man sieht, daß trotz des politischen Hypes auf Holz diese Brennstoffe massiv über die Jahre an Bedeutung verloren haben.

Dabei hat gerade Steinkohle große Vorteile. Zum einen kennen die meisten Menschen den Unterschied zwischen Stein- und Braunkohle nicht. Dabei ist deren Verhalten vollkommen unterschiedlich. Braunkohle raucht und stinkt, während Steinkohle nahezu rauchfrei verbrennt und je nach Schwefelgehalt nicht bis fast nicht riecht. Braunkohle erzeugt jede Menge braune Asche, während Steinkohle ein geringes Aschevolumen hat. Auch bröckelt Braunkohle, sodaß der Schmutz, den man mit Kohle in Verbindung bringt eigentlich nur auf die Braunkohle zurückzuführen ist. Nach dem Vorurteil sehen Kohlekeller, wie hier aus:



Vorstellung der Menschen



Heutige Realität

Der Keller, der der Vorstellung von den Menschen entspricht ist aber nicht mit Steinkohle gefüllt. Es handelt sich hierbei um Braunkohlebriketts und Koks (Veredeltes Steinkohlepulver).

Interessant ist auch das Volumen, daß Steinkohle für eine Energiemenge benötigt. Man sieht, daß kein Energieträger sowenig Platz für soviel Energie benötigt:

	Energie pro kg	Dichte
Steinkohle	29 MJ/kg	1200 kg/m ³
Braunkohle	18 MJ/kg	900 kg/m ³
Pellets	19 MJ/kg	650 kg/m ³
Buchenholz	14 MJ/kg	700 kg/m ³
Tannenholz	16 MJ/kg	500 kg/m ³

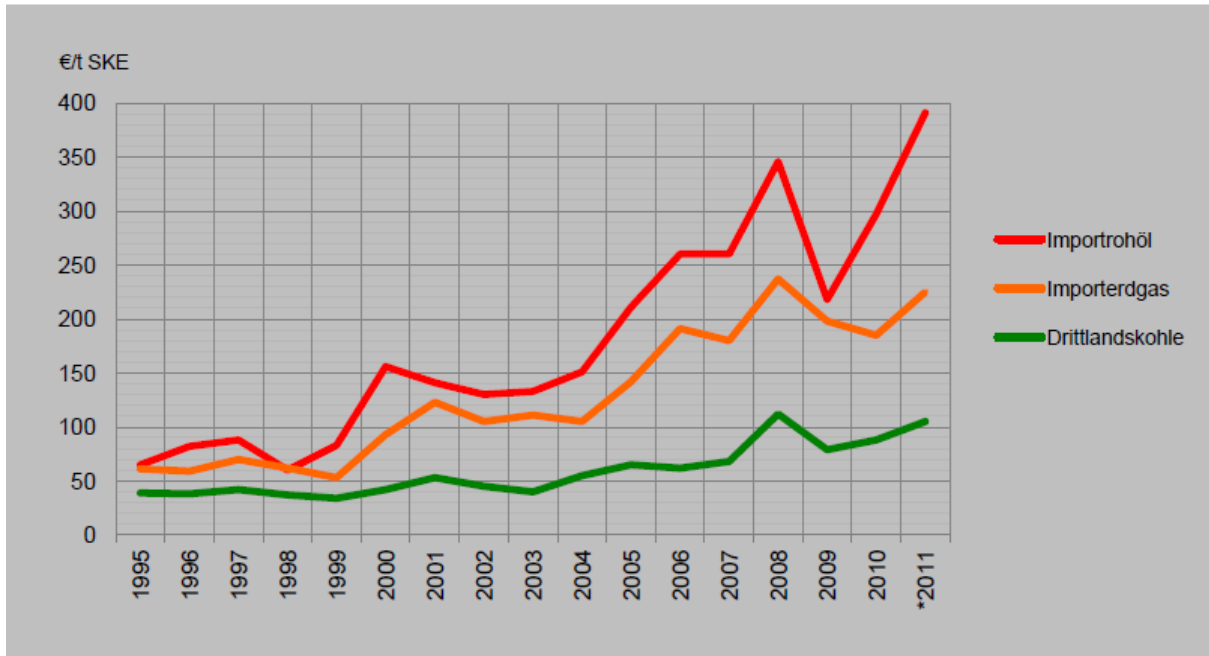
Brennwerte und Dichten: http://www.soetermanns.de/html/body_heizwerte_holz.html

Ein Kubikmeter Pellets hat also eine Energie von $650 \text{ kg/m}^3 \cdot 19 \text{ MJ/kg} = 12.350 \text{ MJ}$.
 Ein Kubikmeter Steinkohle also eine Energie von $1200 \text{ kg/m}^3 \cdot 29 \text{ MJ/kg} = 34.800 \text{ MJ}$.
 Im Vergleich zum Pellets können Sie daher die fast 3-fache Energiemenge lagern!

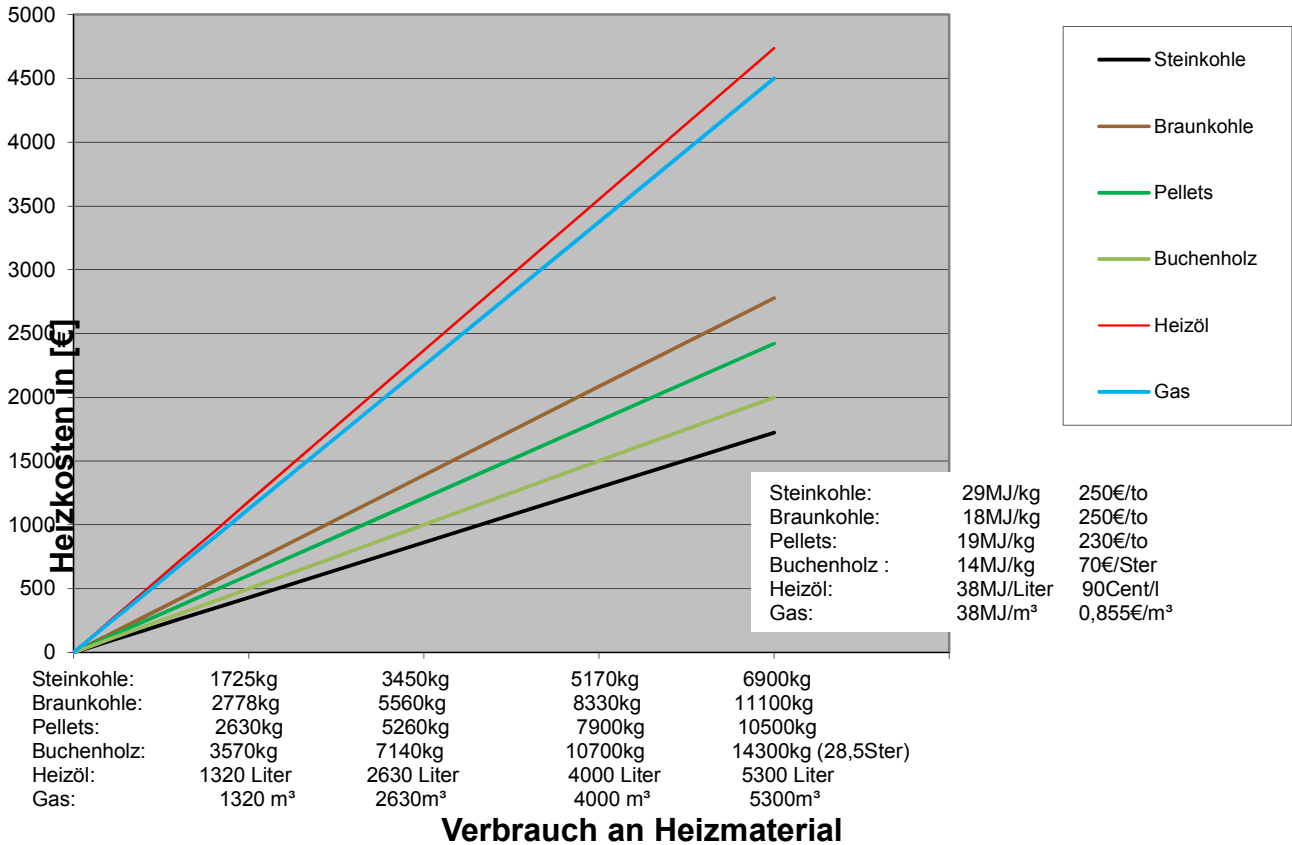
Und das schönste dabei ist:

Steinkohle verrottet nicht, auf dem Weltmarkt herrscht ein Überangebot und es gibt kein Monopol wie bei Öl und Gas!

Deswegen ist auch eine Preisabsprache nicht wahrscheinlich. Dies sieht man auch an dem Preisverlauf der letzten Jahre. Während Öl und Gas massiv steigen und den Marktbewegungen überproportional folgen, bewegt sich Steinkohle nur sehr träge.



Dies macht sich auch in den Heizkosten bemerkbar. In der folgenden Graphik können Sie die Heizkosten erkennen, die je nach Heizmaterial anfallen. Hier erkennen Sie, daß die Heizkosten um bis zu 70% gesenkt werden können.



In meinem nächsten und letzten Artikel zu diesem Thema, zeige ich Ihnen auf, was Sie beachten müssen, wenn Sie Steinkohle verwenden wollen. Die meisten Öfen in der BRD sind für Steinkohle nicht geeignet.

Stefan Doliwa

www.vorgesorgt.info